



100 Jahre Baugenossenschaft Neu Heidelberg



Ihr Fachbetrieb für
**Sanitär - Heizung
Blechnerei - Solar**

Steckelsgasse 28, 69121 HD,
Tel. 06221 - 412601, Fax. 484107
www.sauer-installationen.de

100 Jahre Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.
Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön für die gute
und langjährige Zusammenarbeit.

KARL UHRIG GmbH
Fliesenlegerfachbetrieb

Seit 1970

Fliesen · Platten · Mosaik · Marmor
Glasbaustein · Altbausanierung

69181 Leimen-St. Ilgen
Industriegebiet
Unterm Sand 16
Telefon 0 62 24 / 24 00
Fax 0 62 24 / 5 28 44

Schreinerei
Marcus Neumeister
Im Bosseldorn 31
69126 Heidelberg

Tel: 0 62 21 - 78 20 61
Handy: 01 71 - 5 32 61 20
www.schreinerei-neumeister.de

DAS BUCH ZUM JUBILÄUM

GRAFIK UND PRODUKTION
VON UNS

Wir & wie wir wohnen

UND WANN MACHEN WIR ETWAS
FÜR SIE?

WWW.TYPOPLUS-MANNHEIM.DE

WERBEPARTNER VON: BAUGENOSSENSCHAFT NEU HEIDELBERG, BASF, ROCHE, KAGEMA, WILD

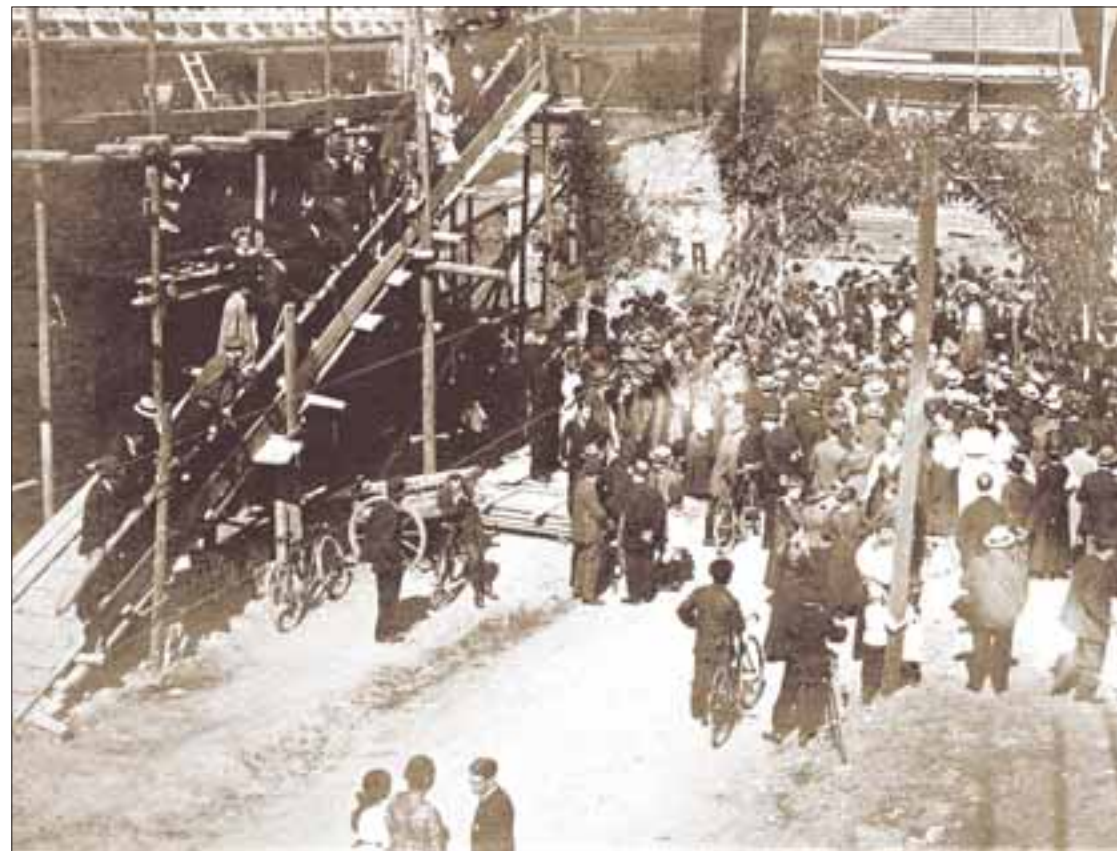
Der Name „Neu Heidelberg“ ...

Mit genossenschaftlichem Know-how durch die Herausforderungen eines Jahrhunderts

MK. Der Krieg war aus. Wohin man auch sah: Obdachlose, Versehrt, Menschen, die um das Nötigste anstehen. „Dabei herrschten besonders in der Altstadt Wohnverhältnisse, die jeder Beschreibung spotteten“, schildert der Chronist das Gründungsjahr 1918 im Rückblick ein Jahrzehnt später beim Jubiläum der Genossenschaft. Bis dahin hatte Neu Heidelberg im Pfaffengrund, in Handschuhsheim und Kirchheim bereits an die 700 Wohnungen geschaffen. Pfaffengrund, Brennersiedlung und Pfädelsäcker waren als „stadtnahe ländliche Siedlungen“ wie auch die eher städtisch geprägten Häuser mit 136 Wohnungen in Neuenheim und der Weststadt feste Größen eines neuen Heidelberg. Die 1927 beschlossene Umfirmierung der „Gemeinnützigen Baugenossenschaft für Volks- und Kriegerheimstätten“ zu „Neu Heidelberg“ war durchaus programmatisch gemeint.

Aber auch die am 29. Juni 1918 im Gartensaal der Gaststätte Harmonie gegründete Urversion hatte sehr wohl Programm signalisiert. Nur eben ein anderes: Zu einem Zeitpunkt, als nach dem verlorenen Krieg die Inflation auf demselben hohen Level wie vor diesem zum nächsten Coup ausholte, um bis 1923 in der sogenannten Hyperinflation zu explodieren, ging es darum, dem verarmten Volk und seinen geschlagenen Soldaten ein Dach über dem Kopf zu verschaffen.

Als alles nach einem bitteren Ende aussah, setzten mutige Männer 1918 alles auf Anfang. Wenn eben die richtigen Leute zusam-



„Gemeinsam sind wir stark“ – so lautet die Devise der Baugenossenschaft seit 100 Jahre. Der Erfolg spricht für sich. Fotos: Archiv Neu Heidelberg

menkommen, die Macher, die Erfindungsreichen und ihre kommunalen Partner, dann gelten andere Währungen als eine schwind-süchtige Reichmark. Eine dieser Währun-

gen hieß Eigenleistung, eine andere war die städtische Förderung durch Überlassung von Grundstücken nach Erbbaurecht und eine dritte der genossenschaftliche Geist: das viel und oft allzu schnell zitierte „Gemeinsam sind wir stark“, das in diesem Fall eine durchaus praktische Seite hat.

Diese „Währungen“ bleiben im Kern zwar gleich, ändern sich in Form und Schwerpunkt jedoch im Lauf der Zeiten genauso wie die Anforderungen an den Wohnungsbau. Das zeigte sich, als nach dem Zweiten Weltkrieg, der den Ersten nicht nur in der Dimension, sondern erst recht in Auswirkungen wie den geschilderten übertraf und den Wohnungsbau vor noch größere Probleme stellte.

Die schwersten Jahre hatten auch für Neu Heidelberg 1929 mit dem Börsencrash begonnen, und sie endeten in der Endphase der Naziherrschaft damit, dass sich die Bomben der Alliierten unter den wenigen betroffenen Heidelberger Ecken ausgerechnet Häuser von Neu Heidelberg ausgesucht hatten. Im Pfaffengrund kamen dabei 1940 drei Menschen ums Leben, im Ochsenkopf, in Neuenheim und in der Weststadt blieb es 1945 bei allerdings großen Sachschäden.

Neu Heidelberg war im Dritten Reich unter Befehl des Regimes gestellt worden. Nach Ende der zwölf Jahre „tausendjähriges Reich“, in denen es kaum Bautätigkeit gab, aber eine – später demokratisch legitimierte – Zwangsvereinigung mit mehreren kleineren Genossenschaften, darunter die Bezirksbaugenossenschaft mit der Eisenbahnersiedlung Ochsenkopf, geschah Bezeichnendes: Die vormals verjagte genossenschaftliche Führungsmannschaft hatte die Ehre, ihr Werk wieder auf Kurs zu bringen. Großes stand an: Wohnraum für Heimkehrer, Vertriebene und Flüchtlinge schaffen.



Abb. 1. Lageplan Siedlung Pfaffengrund bei Heidelberg. M. 1:1500. Arch.: Baurat L. SCHMIEDER.

Fortsetzung nächste Seite



Wir gratulieren der Baugenossenschaft
NEU HEIDELBERG

zu ihrem **100-jährigen Jubiläum** ganz herzlich und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Glück und Erfolg.

Wir freuen uns darauf, alle Mitglieder und Gäste beim Jubiläumfest am 30. Juni 2018 kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Zlatica & Hans Kloé · Andrea & René Kloé · Heidelberg
www.tdd-hd.de · Kontakt@tdd-hd.de · HD 73 79 872



Die Rhein-Neckar-Zeitung wünscht der

**Baugenossenschaft
NEU
HEIDELBERG**

viel Erfolg
und für die
weitere Zukunft
alles Gute.



**WIR GRATULIEREN UNSEREM
GESCHÄFTSPARTNER SEHR HERZLICH ZUM
100-JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUM!**

Für die Wohnungswirtschaft ist die Genossenschaft ein geschätzter und wichtiger Partner, für ihre Mitglieder ist sie ein Garant für qualitativ hochwertiges und bezahlbares Wohnen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

